

348

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Herausgeber: Geheimrat KARL BRANDI, Prof. WILHELM ENGEL und Prof. WALTHER HOLTZMANN
Geschäftsstelle: Berlin NW 7, Charlottenstr. 41 · Verlag: HERMANN BÖHLAUS NACHF., Weimar

11. 12. 44

Liebe geliebte gnädige Fräulein,

Besten Dank für Ihren Brief vom 21. 11. — Die Post von Berlin nach Bonn geht jetzt manchmal sehr langsam. Was Sie über die für mich angefertigten Photographien schreiben, freut mich sehr. Wir wollten sie einstweilen ruhig liegen lassen, wo sie jetzt liegen. Es sei denn, daß ich nächstens noch einmal als Soldat zu einer Kriegsgesichtsbildung nach Berlin muß. Dann würde ich vielleicht versuchen, wenn das möglich wäre, die Photos mit Ihnen zu nehmen — was ich allerdings dann von der Entwicklung des Krieges abhängig machen muß. Schreiben Sie mir also bitte, wann, wo und wie (Telephon) Sie erreichbar sind; Sie schreiben ja auf Monumentspapier, aber ich habe mir erzählt, daß die Staatsbibl. sei total zerstört und die Monuments ausgestellt nach München.

Das DA. 6, 2 habe ich hier vorgefunden; besten Dank dafür. Die Fundstücke von Ertmann scheinen verloren gegangen zu sein, was nichts schade, da ich sowohl das DA. 21 als auch Sachau — Anhalt vollständig besitze. So steht Ertmann eigentlich jetzt? Er war der letzte Gebrüder, der mir aus dem Reich.

Was Sie sonst noch von 7, 1 und 7, 2 schreiben, klingt ja pompös. Hoffentlich macht der Krieg keinen Fortschritt. Inzwischen werden Sie ja wohl auch vernommen haben, daß Kels gestorben ist. Ich habe ihn noch 5 Wochen vor seinem Tode gesehen, da ich damals noch die Auflösung meines Regiments in der Nähe lag. Hat sich die hohe Redaktion schon wegen eines Nachrufs entschlossen? Sie werden vielleicht

(ehrliche
Fersen!)